

Da loß ich mir in Ruh mein Brod,

da loß ich mir in Ruh mein Brod, und meinen gu - - ten

Ma - - gen, und mei-nen gu - - - ten Ma - -

gen.

**Töffel.** Halalala! Hussah! Halalala! u. s. w. (Röschen wirft aus dem Gebüsch mit Eicheln nach Töffel.) Was zum Henker fuhr mir denn da unter die Nase?— (Er hebt eine Eichel auf.) Sollte man's denken!— eine Eichel? Gut, dass es kein Kürbis war; aber ich glaube, ich habe einen blauen Fleck?— (Sie wirft ihm wieder eine ganze Hand voll an den Kopf.) Nu?— Das Ding geht nicht mit rechten Dingen zu!— (Er tritt unter den Baum und sieht nach oben.) Es ist ja sonst nicht Mode, dass die Eicheln den Leuten handvoll auf die Nase fallen.— (Röschen springt hervor und hält ihm die Augen zu.) Was für ein Schurke! I, du verzweifeltes Mädchen! wo führt dich denn der Henker her? Hui, bist du der Mutter entlaufen?

**Röschen.** Ja, und ich hatte Lust, einen Schelm zu sehen.

U. E. 3167